

des XIX. Jhs. an seinen jetzigen Aufstellungsort kam. Über seine früheren Schicksale lassen sich nicht einmal Vermutungen aussprechen, da das früheste Dokument, ein Stich Dietrich Krügers (HELLER, „Dürer“, 2255) von 1614 nach den Figuren des rechten Flügelbildes, über den damaligen Aufenthaltsort keinen Aufschluß gibt. Die Entstehung des Werkes geht nach den an den Außenflügeln angebrachten Wappen auf den Kurfürsten Friedrich den Weisen von Sachsen zurück.



Fig. 225 Ober-St. Veit, Erzbischöfliches Schloß, Decke im Korridor (S. 198)

Das Werk wurde zuerst von Thausing (M. Z. K. a. a. O.) in die wissenschaftliche Diskussion gezogen und seine Ansicht, es sei ein Werk des Hans Schäufolein nach eigenhändigen Entwürfen Dürers, blieb für die Folge unbestritten. FR. DÖRNHÖFFERS Auseinandersetzungen (s. Literatur) verrücken dieses Verhältnis einigermaßen; nach ihm hätte Schäufolein das Bild etwa 1508 ausgeführt und sich dabei in einer bisher nicht völlig feststellbaren Weise einer Reihe von Zeichnungen Dürers oder Kopien nach solchen bedient.

Beschreibung: Tempera auf Holz; die Flügel auseinandergesägt und die Außenseiten neben den Innenseiten angebracht (Taf. XVI bis XVIII). Mittelbild 159×176 ; Flügel 72×176 .